

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1945)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Achats à la XXe exposition générale des P.S.A.S., Berne 1945 =
Ankäufe bei der XX. Gesamtausstellung der G.S.M.B. u. A., Bern
1945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rentes régions linguistiques, tel qu'il fut établi par l'assemblée générale de Fribourg, en 1933.

Crivelli (c. c.) fait remarquer que la décision de cette dernière n'ayant jamais été abrogée par une autre assemblée générale, reste valable. Le c. c. a exceptionnellement, cette année et cela par mesure d'économies, réduit à 7 le nombre des membres du jury.

E. Suter (c. c.) informe que les peintres, tout comme les sculpteurs, peuvent obtenir de l'office de guerre pour l'industrie et le travail, par l'intermédiaire de notre secrétariat général, des coupons de savon.

Les 28 candidats présentés par les sections sont admis; la candidature de G. Keller (Section de Berne) provoque cependant certaines objections du fait que le salon auquel le candidat a exposé, en 1936, est antérieur aux 5 ans requis par les statuts. Cependant les explications fournies par A. Vifian et F. Stauffer donnent satisfaction à l'assemblée qui décide, comme dernière exception, d'admettre le candidat dans notre société.

Vifian expose que c'est lui-même, et non pas le candidat qui est fautif de ce que la candidature n'a pas été présentée dans le délai de 5 ans dès le salon auquel Keller a pris part.

Enfin, après avoir remercié au nom de ses collègues, le comité central, pour tout le travail accompli, Alex. Mairet (Genève) fait la proposition d'envoyer un télégramme de sympathie à notre ancien président central Liner, retenu par la maladie à l'hôpital d'Appenzell ce qui est unanimement approuvé. La séance est levée à 19 h.

Le rapporteur: A. GUEYDAN.

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 7. Juli 1945 in Gutenberg.

Anwesend sind:

- a) vom Zentralvorstande: Martin, Zentralpräsident, Vorsitzender, Crivelli, Giauque, Glinz, Kempter, Perrin, Suter und der Zentralsekretär;
- b) 38 Delegierte von den 14 Sektionen.

Um 14.45 Uhr eröffnet Präsident Martin mit freundlichen Worten die Delegiertenversammlung.

Zu Ehren der im Verlaufe des Jahres **verstorbenen Aktivmitglieder** erhebt sich die Versammlung. Es sind dies: Ernst Oskar, Maler, Winterthur; Maino Pompeo, Maler, Locarno; Dumont Emile, Maler, Genf; Foretay A., Maler, Genf; Herter Hermann, Architekt, Zürich; Süffert Hans, Maler, Basel, und Amrein Robert, Maler, Zürich.

Als **Protokollführer** französischer Sprache werden A. Gueydan, Lausanne, deutscher Sprache, G. E. Heussler, Zürich, bestimmt. Als **Stimmenzähler**, wurden F. Rieser, Basel, und Ch. Barraud, Neuchâtel, ernannt.

Der Präsident verliest seinen **Jahresbericht**.

Hierauf gibt Glinz Kenntnis der **Jahresrechnung**. Nach dem Verlesen des Berichtes der Rechnungsrevisoren, L. Berger, Zürich und A. Steuer, Basel, wurde die Rechnung gutgeheissen.

Nach den Erklärungen von Präsident Martin über die Redaktion von Art. 6 der Statuten betr. die **Wiederwahl von drei Mitgliedern des Z. V.**, Giauque, Perrin und Suter, wurde die Diskussion eröffnet.

Aegerter (Basel), Röthlisberger (Neuchâtel) und Hch. Müller (Zürich) äusserten darüber ihre Meinungen. Die Versammlung nahm den Antrag des Präsidenten Martin, von Röthlisberger unterstützt, mit 35 Ja gegen 7 Nein an, Antrag laut welchem der jetzige Zentralvorstand beibehalten wird bis zur Neufassung der Statuten, voraussichtlich ein Jahr.

Die letztjährigen **Rechnungsrevisoren** wurden in ihrem Amte bestätigt, ausser Berger, Zürich, welcher eine Wiederwahl ablehnte; an seiner Stelle wurde Willy Fries, Zürich, ernannt.

Das **Budget 1945-46** wird genehmigt. Der **Jahresbeitrag** wird auf Fr. 15.— beibehalten. Eine Anregung von Glinz, einen einmaligen, ausserordentlichen Beitrag von Fr. 2.— pro Mitglied zu erheben, wird angenommen. Der Einzug wird dem freien Ermessen der Sektionen überlassen.

Nach einigen Erklärungen von Martin, ratifiziert die Versammlung die Gründung der **Krankenkasse für schweiz. bildende Künstler**, sowie die Texte der Stiftungsurkunde und der Statuten derselben.

Die Versammlung genehmigte unter Beifall die **Ernennung eines Ehrenmitgliedes**, in Person Dr. H. Koenigs, Präsident der Unterstützung- und der Krankenkasse.

Nach langen Diskussionen bestimmt die Versammlung eine neunköpfige **Jury** für unsere Gesellschaftsausstellungen, unter Berücksichtigung der drei Landesteile, gemäss eines Beschlusses der Generalversammlung Freiburg, 1933, welcher, so bemerkt Crivelli (Z. V.), seither von einer andern G. V. nie aufgehoben worden ist; derselbe bleibt demnach gültig. Nur ausnahmsweise hat der Z. V. dieses Jahr, aus finanziellen Rücksichten, die Jury auf 7 Mitglieder beschränkt.

Ein Abänderungsantrag der Sektion Bern, wonach eine Sektion nicht nur durch einen Maler und einen Bildhauer maximal in der Jury vertreten sein dürfte (d. h. Abschaffung des letzten Satzes des Antrages des Z. V.), wird abgelehnt, und der Antrag des Z. V. ohne Aenderung gutgeheissen.

E. Suter (Z. V.) teilt mit, dass ausser den Bildhauern auch die Maler beim Kriegs-Industrie und Arbeits-Amt Seifenmarken beziehen können. Man wende sich an das Zentralsekretariat.

Die 28 Kandidaten der Sektionen werden aufgenommen. Es wird darüber abgestimmt, ob Ausnahmen gemacht werden sollen, die eigentlich statutenwidrig wären.

A. Vifian und F. Stauffer (Bern) bitten in einem Falle der Sektion Bern, Kandidat Keller Gottfried dessen Salon auf 1936 zurückliegt, eine solche Ausnahme zu machen, indem nicht der Kandidat, sondern Vifian selber daran Schuld ist, dass diese Kandidatur nicht in der statutarischen Zeitspanne von 5 Jahren seit dem Salon, eingereicht wurde. Durch Abstimmung wurde diese als letzte Ausnahme zugiebilligt.

Mairet (Genf) spricht Dankesworte aus für den Zentralvorstand, und macht den Vorschlag, dem kranken ehemaligen Zentralpräsidenten Liner ein Sympathietelegramm in den Spital Appenzell zu schicken.

Um 19 Uhr schliesst Präsident Martin die Sitzung.

Der Protokollführer: G. E. HEUSSLER.

Achats à la XX^e exposition générale des P.S.A.S., Berne 1945

Achats de la Confédération

a) au titre du crédit des beaux-arts 16 œuvres pour fr. 29,390.—

b) au titre du crédit pour

occasions de travail 12 » » » 10,725.—

Achat de l'Etat de Berne 1 œuvre » » 1,000.—

» du Musée des beaux-arts

de Berne 1 » » » 100.—

Achats du public 28 œuvres » » 23,250.—

ensemble 58 œuvres pour fr. 64,465.—

Soit :

peinture 39 œuvres pour fr. 42,475.—

dessin et gravure 8 » » » 1,540.—

sculpture 11 » » » 20,450.—

ensemble 58 œuvres pour fr. 64,465.—

Les 16 œuvres acquises par la Confédération sur proposition de la commission fédérale des beaux-arts et au titre du crédit des beaux-arts englobent: 9 peintures d'Alex. Blanchet, Fernand Giauque, Wilh. Gimmi, Chr. Iselin, Eug. Martin, E. Morgenthaler, Marcel Poncet, Albert Schnyder et Rud. Zender; un dessin de Fr. Deringer et une lithographie d'Otto Ernst; 5 sculptures d'Otto Bänninger, Paul-Maurice Baud, Franz Fischer, Hermann Haller et Jakob Probst.

L'Etat de Berne de son côté acheta 1 sculpture de Marcel Perinoli tandis que le Musée des beaux-arts de Berne fit l'acquisition d'un dessin de Nanette Genoud.

Pendant les 11 semaines de durée de l'exposition, il a été compté 7280 entrées, dont 1849 libres et 5431 payantes.

Protokoll der Generalversammlung 8. Juli 1945 in Langenthal.

Vorsitzender: Eug. Martin, Zentralpräsident.

Die Präsenzliste weist 79 Namen auf (1 Ehrenmitglied, 73 Aktiv-, 5 Passivmitglieder, und der Zentralsekretär.

Der Präsident eröffnet die Sitzung 11 Uhr 10, begrüsst die Anwesenden und nennt die Namen der 7 seit der letzten G. V. **verstorbenen Aktivmitglieder** (siehe Protokoll der Del. Vers.). Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen zu Ehren ihres Andenkens.

Das **Protokoll der Del. Vers.** des Vortages wird in französischer Sprache von A. Gueydan, Lausanne, verlesen. Der Berichterstatter deutscher Sprache, G. E. Heussler, Zürich ist, wie bei Aufruf seines Namens festgestellt wird, abwesend und kann somit sein Protokoll nicht verlesen werden. (Dasselbe erscheint zwar in gegenwärtiger Nummer).

Die bezeichneten **Stimmenzähler**, Ch. Barraud, Neuchâtel, und F. Rieser, Basel, werden auch für die heutige Sitzung bestätigt.

Der Zentralpräsident verliest seinen **Jahresbericht**, wovon der Sekretär die deutsche Uebersetzung wiedergibt.

Es folgt die **Rechnungsablage** durch den Zentralkassier Glinz. Gemäss **Antrag der Rechnungsrevisoren**, deren Bericht von Leon Berger verlesen wird, wird die Rechnung genehmigt, unter bester Verdankung an den Zentralkassier.

Wiederwahl von 3 Mitgliedern des Z. V. Mit 56 gegen 1 Stimme wird der Vorschlag der Delegierten angenommen, und Giauque, Perrin und Suter, wiedergewählt.

Wahl der Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner. Leon Berger lehnt eine Wiederwahl ab. Willy Fries, welcher durch die Del. Vers. als Ersatz für Berger vorgeschlagen wurde, kann wegen seinen vielfachen Beschäftigungen in der Unterstützungskasse und in der Krankenkasse, das Amt nicht annehmen. Auch glaubt er, die nötigen buchhaltungstechnischen Kenntnisse nicht zu besitzen! Ernannt werden nun: Otto Ernst, Aarau, und Albert Steuer, Basel, Passivmitglied (bisheriger Revisor). Ersatzmänner: Paulo Röthlisberger, Neuchâtel, und Dr. C. A. Bohny, Basel (Passivmitglied).

Das **Budget** wird genehmigt.

Vom Z. V. wird die Beibehaltung des **Jahresbeitrages** auf Fr. 15.— beantragt, sowie die Annahme der Anregung Glinz, was die Del. Vers. gutgeheissen hat. Hügin, Zürich, bemerkt, die Anregung Glinz stehe nicht auf der Traktandenliste und es müsse daher besonders darüber abgestimmt werden. Hierauf wird der Jahresbeitrag durch Abstimmung beibehalten und die Anregung Glinz durch eine zweite Abstimmung gutgeheissen.

Gemäss Antrag des Z. V. wird folgender Resolution einstimmig zugestimmt:

«Die Generalversammlung der G. S. M. B. u. A., Langenthal, 8. Juli 1945 **ratifiziert** einstimmig die **Gründung der Krankenkasse** für schweizerische bildende Künstler. Sie genehmigt den Text der Gründungsurkunde und der Statuten, und spricht den Gründern und Leitern der Kasse den innigsten Dank aus».

Unter Beifallsbezeugungen wird dem Antrag des Z. V. **Ernenennung zum Ehrenmitgliede** von Herrn Dr. Hans Koenig, zugestimmt als Bezeugung unserer Anerkennung für das vielseitige Interesse, welches er seit langen Jahren der Kunst, den Künstlern und ganz besonders unserer Gesellschaft entgegengebracht hat, namentlich für seine Tätigkeit als Präsident der Unterstützungskasse, neuerdings als Präsident der auf seine Veranlassung gegründeten Krankenkasse, sowie für seinen erfolgreichen Beistand zur Aufnahme der Maler u. Bildhauer in die Ausgleichskasse, und die wiederholte Werbung von Passivmitgliedern mit rückwirkender Zahlung der Jahresbeiträge».

Kenntnis wird gegeben von unserem Telegramm an Herrn Dr. Koenig und von dem Brief, mit welchem ihm die Urkunde überreicht wird.

Dem Vorschlag der Del. Vers. folgend, bestätigt die G. V. die zukünftige Bestellung der **Jury unserer Ausstellungen**.

Die 28 **Kandidaten** werden, gemäss Vorschlag der Delegierten, als Aktivmitglieder aufgenommen. Zum Falle Keller, Salon 1936, Sektion Bern über welchen Hügin Auskunft verlangt, wird der Sachverhalt auseinander gesetzt (siehe Protokoll der Del. Vers.) Hügin erklärt sich befriedigt. Zum Kandidat Tachezy, Sektion St.

Gallen, der auch Zahnarzt ist und letztes Jahr (aus anderen Erwägungen) abgewiesen wurde, gibt Egli, St. Gallen, eine Erklärung ab, und der Kandidat wird mit überwiegender Mehrheit gegen 3 Stimmen, aufgenommen.

Herr Dir. G. E. Schwarz, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft und Quästor der Krankenkasse, verliest einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Kasse. Er stellt fest, dass leider rund 100 Erhebungsformulare (einschliesslich derjenigen der im Ausland niedergelassenen Mitglieder) nicht zurückgesandt wurden, was den grossen Nachteil hat, dass für solche Mitglieder die Bundes-subvention von Fr. 3,50 ausfällt, also zum Schaden aller versicherten Mitglieder. Die den Mitgliedern durch die Sektionen verteilten Versicherungsscheine tragen eine Nummer. Die Mitglieder werden ersucht dieselbe bei jeder Korrespondenz mit der Krankenkasse und Krankmeldung, zu erwähnen, was eine wesentliche Erleichterung der Arbeit für die Kasse bedeutet.

Präsident Martin dankt Herrn Dir. Schwarz für sein interessantes Exposé.

Willy Fries weist auf die enorme Arbeit, welche nicht nur Herr Generaldirektor Dr. Hans Koenig und Herr Direktor Schwarz, sondern auch die ganze Rentenanstalt für die Unterstützungskasse und die Krankenkasse leistet. Er erwähnt die verschiedenen, von Herrn Dr. Koenig erworbenen Passivmitglieder mit rückwirkender Zahlung der Jahresbeiträge seit Ausgabe der Kunstblätter, welche alle aus der deutschen Schweiz herrühren. Er regt an, dass in jeder Sektion versucht werde, solche Passivmitglieder zu gewinnen.

Lucien Schwob, Neuchâtel, wünscht Auskunft über eine in Gründung befindlichen «Gesellschaft der Bilderfreunde», welche den Künstlern Druckschriften zugestellt hat. Der Sekretär wird bemüht sein, sich zu erkundigen.

Nachdem Hch. Müller, Zürich, dem Präsidenten und dem Z. V. für die geleistete Arbeit gedankt hat, wird die Sitzung 13 Uhr geschlossen.

Der Zentralsekretär: A. DÉTRAZ.

Aumentate il numero dei membri passivi!

Ankäufe bei der XX. Gesamtausstellung der G.S.M.B. u. A., Bern 1945.

Ankäufe des Bundes

a) zu Lasten des Kunstkredits	16 Werke für Fr. 29,390.—
b) zu Lasten des Arbeitsbeschaffungskredits	12 » » » 10,725.—
Ankauf des Staates Bern	1 Werk » » 1,000.—
Ankauf des Berner Kunstmuseums	1 » » » 100.—
Ankäufe von Privaten	28 Werke » » 23,250.—

Zusammen 58 Werke für Fr. 64,465.—

Dabei entfallen auf:

Malerei	39 Werke für Fr. 42,475.—
Zeichnung u. Graphik	8 » » » 1,540.—
Plastik	11 » » » 20,450.—

Zusammen 58 Werke für Fr. 64,465.—

Die vom Bund auf Antrag der eidg. Kunstkommission zu Lasten des Kunstkredits erworbenen 16 Werke umfassen: 9 Ölbilder von Alex. Blanchet, Fernand Giauque, Wilh. Gimmi, Chr. Iselin, Eug. Martin, Ernst Morgenthaler, Marcel Poncet, Alb. Schnyder und Rudolf Zender; 1 Zeichnung von Fr. Deringer u. 1 Lithographie von Otto Ernst; 5 Plastiken von Otto Bänninger, Paul-Maurice Baud, Franz Fischer, Hermann Haller und Jakob Probst.

Seinerseits erwarb der Staat Bern eine Plastik von Marcel Perincioli, und das Berner Kunstmuseum eine Zeichnung von Nante Genoud.

In den 11 Wochen der Ausstellungsdauer wurden 7280 Besucher gezählt, wovon 1849 Freieintritte und 5431 Zahlende.